

Aktuelle Informationen für niedergelassene Ärzte

Besuchen Sie unsere Internetseiten
www.ortenau-klinikum.de
www.agenda2030-ortenau-klinikum.de

*Sehr geehrte Ärztinnen,
sehr geehrte Ärzte,*



Mitte Juni habe ich Sie mit einem „inside“-Extra über den Start unserer Zukunftsplanung für das Ortenau Klinikum informiert. Inzwischen sind die Diskussionen und Konzepte weiter gereift und dank der Entscheidungen des Krankenhausausschusses des Ortenaukreises ist unsere „Agenda 2030“ auf einem guten Weg. Dabei haben sich unsere wichtigsten Zielsetzungen nicht verändert: Wir wollen die qualitativ hochwertige und flächendeckende Patientenversorgung im Ortenaukreis in öffentlicher Trägerschaft sichern. Außerdem soll das Ortenau Klinikum auch zukünftig ein attraktiver Arbeitgeber für qualifiziertes ärztliches und pflegerisches Personal sein, für Investitionen Fördermittel sichern und ein wirtschaftlich möglichst ausgeglichenes Ergebnis erzielen. Um diese Ziele auch unter den Anforderungen der Zukunft erreichen zu können, hat der Krankenhausausschuss kürzlich die Weichen für eine kurzfristige wie auch eine langfristige Handlungsperspektive gestellt. Weitere Informationen zu den Entscheidungen und Konzepten finden Sie im Internet unter www.agenda2030-ortenau-klinikum.de. Wir haben die Seite eingerichtet, um eine größtmögliche Transparenz über unsere Zukunftsplanung zu schaffen und eine sachliche öffentliche Diskussion zu fördern. Ich lade Sie ein und bitte Sie, sich auf dieser Internetseite über unsere „Agenda2030“ zu informieren und sich kritisch und konstruktiv in die Diskussionen im Sinne einer optimal verzahnten ambulanten und stationären Patientenversorgung einzubringen.

Ihr
 Christian Keller
 Geschäftsführer

Neuer Chefarzt für Unfallchirurgie und Orthopädie am Ortenau Klinikum Achern-Oberkirch

Dr. Klaus Wieselhuber wird Nachfolger von Dr. Wolfgang Beeres

Dr. Klaus Wieselhuber wird neuer Chefarzt der Unfallchirurgie am Ortenau Klinikum Achern-Oberkirch. Der Facharzt für Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie wurde vom Krankenhausausschuss des Ortenaukreises gewählt. Er tritt am 1. August die Nachfolge von Chefarzt Dr. Wolfgang Beeres an, der die Chefarzt-tätigkeit altersbedingt beendet. Für eine Übergangszeit wird Dr. Beeres weiterhin am Ortenau Klinikum in Oberkirch zur Verfügung stehen und dort endoprothetische Operationen durchführen.

Dr. Klaus Wieselhuber hat an der Justus-Liebig-Universität Giessen Humanmedizin studiert und dort auch seine Promotion abgelegt. Während seiner ärztlichen Laufbahn war er zunächst an Krankenhäusern in Dortmund, Herne und Heidenheim als Assistenzarzt tätig, bevor er im Jahr 2000 als Oberarzt an die chirurgische Abteilung der St. Josefsklinik Offenburg wechselte. In den Jahren 2007 bis 2015 hatte er die Position als Oberarzt der Abteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie des Klinikum Mittelbaden Baden-Baden inne.

Seit Mitte 2015 ist er Leitender Oberarzt und Sektionsleiter Endoprothetik und Traumatologie am Zentrum für Wirbelsäulenchirurgie, Orthopädie und Traumatologie des SRH Klinikum Karlsbad-Langenstein-

bach. In dieser Funktion ist er zugleich Leiter und Hauptoperator des dortigen zertifizierten Endoprothesenzentrums. Dr. Wieselhuber besitzt mehrere Weiterbildungsermächtigungen und ist Mitglied in verschiedenen Fachgesellschaften für Orthopädie und Unfallchirurgie.

Weitere Infos über die Unfallchirurgie und Orthopädie am Ortenau Klinikum Achern-Oberkirch über das Sekretariat unter Tel.: 07841 700 2200 oder per E-Mail: chirurgie@ao.ortenau-klinikum.de.



Dr. Klaus Wieselhuber

Ortenau Klinikum in Offenburg erweitert neurochirurgische Versorgung

Neurochirurgen ab Juli permanent in Offenburg präsent

Das Ortenau Klinikum in Offenburg hat ab dem 1. Juli die neurochirurgische Versorgung ausgebaut und die Zusammenarbeit zwischen der Klinik für Unfallchirurgie am Ortenau Klinikum in Offenburg und der neurochirurgischen Praxis in Lahr weiter intensiviert. Ermöglicht wird die engere Kooperation durch eine Vereinbarung der von den Chefärzten Dr. Eike Mrosek und Dr. Christian Smely geleiteten Einrichtungen.

Danach wird werktags ein Neurochirurg der neurochirurgischen Praxis in Lahr permanent am Standort Ebertplatz in Offenburg präsent sein, um als Ansprechpartner für neurochirurgische Patienten und für konsiliarische Aufgaben sowie operative Eingriffe inklusive neurochirurgischer Notfall-eingriffe sofort zur Verfügung zu stehen. Zudem ist eine 24-stündige neurochirurgische Rufbereitschaft am Wochenende und nachts gewährleistet zur Versorgung von Schädel-Hirn-Traumen, Schwerverletzten und auch akuten Hirnblutungen. In Zusammenarbeit mit der Klinik für Unfallchirurgie werden weiterhin Verletzungen der gesamten Wirbelsäule jeglichen Schweregrades durchgehend Tag und Nacht an sieben Tagen in der Woche versorgt.

Für die Klinik für Unfallchirurgie am Ortenau Klinikum in Offenburg wird dadurch die notfallmäßige Versorgung von Schädel-Hirn-Verletzten Patienten und Schwerverletzten („Polytraumen“) entscheidend verbessert. Die Klinik kann dadurch die Aufgaben eines überregionalen Trauma-zentrums sicherstellen. Ebenso stehen die Neurochirurgen bei Fragestellungen in ihrem Fachgebiet auch für die Patienten der anderen Fachbereiche des Offenburger

Klinikums schneller zu Verfügung. Dies betrifft sowohl Patienten mit degenerativen Erkrankungen der Wirbelsäule (Bandscheibenvorfälle, Stenosen des Wirbelkanals, Instabilitäten) als auch Patienten mit Tumorerkrankungen des Gehirns oder der Wirbelsäule sowie Patienten mit sogenannter Hydrozephalus-Erkrankung.

„Wir erwarten durch diese neue Stufe der Kooperation eine weitere Verbesserung der flächendeckenden, medizinischen Versorgung der Bevölkerung im Ortenaukreis“, so Dr. Mrosek und Dr. Smely. Beide Fachbereiche wollen die notwendigen Operationen im Bedarfsfall gemeinsam durchführen, um für die anvertrauten Patienten durch die Zusammenführung der jeweiligen Kompetenzen ein bestmögliches Ergebnis zu erreichen.

Die neurochirurgische Praxis in Lahr führt seit dem Jahr 2000 jährlich rund 1000 elektive und Notfall-Operationen an den beiden Ortenau Kliniken in Lahr und in Offenburg durch. Rund 4000 Patienten werden jährlich ambulant in der KV-ärztlichen Praxis

und konsiliarisch im Klinikverbund betreut. „Seit 17 Jahren besteht nun schon neben der Arbeit am Hauptstandort Lahr eine eingeführte gute Zusammenarbeit zwischen der neurochirurgischen Praxis in Lahr und dem Ortenau Klinikum in Offenburg“, so Dr. Christian Smely.

Die Neurochirurgen der Lahrer Praxis führen seither einmal wöchentlich elektive Operationen bei Patienten mit degenerativen Erkrankungen der Wirbelsäule am Ortenau Klinikum in Offenburg durch. Die stationäre Versorgung erfolgt über die Unfallchirurgische Klinik am Standort Ebertplatz. Auch Notfall-Eingriffe werden direkt in Offenburg durchgeführt. 2007 richtete die neurochirurgische Praxis in Lahr eine KV-ärztliche neurochirurgische Filialpraxis in Offenburg und in Achern ein, um den ambulanten Patienten einen weiten Anfahrtsweg nach Lahr zu ersparen.

Weitere Infos über die Neurochirurgische Praxis in Lahr über das Sekretariat unter Tel.: 07821 9089650 oder per E-Mail: info@neurochirurgie-lahr.de.



Die drei Neurochirurgen der KV-ärztlichen Praxis für Neurochirurgie am Ortenau Klinikum in Lahr (v.l.n.r.) Dr. medic. (Iasi) Sergiu Gaivas, Dr. Christian Smely, und Pierre Kluge sind ab 1. Juli 2017 auch täglich am Ortenau Klinikum in Offenburg präsent.

25 Jahre Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin am Ortenau Klinikum Offenburg

Einladung zum Symposium „Hämatologie und Onkologie im Wandel der Zeit“

Samstag, 23. September 2017, 9–13 Uhr,
Ortenau Klinikum Offenburg St. Josefsklinik, Auditorium

Weitere Infos und Anmeldung über das Sekretariat unter Tel.: 0781 472 2501
oder per E-Mail: haematologie@og.ortenau-klinikum.de.



**ORTENAU
KLINIKUM**
Offenburg-Gengenbach

Gefäßzentrum am Ortenau Klinikum Lahr-Ettenheim erneut zertifiziert

Behandlung von Gefäßerkrankungen nach neuesten Erkenntnissen

Das Gefäßzentrum am Ortenau Klinikum in Lahr erfüllt die hohen Anforderungen der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie (DGG) und hat kürzlich erneut die Zertifizierung durch die Fachgesellschaft erhalten. „Seit September 2003 sind wir, als erstes Zentrum in Baden-Württemberg, von der DGG zertifiziert“, berichtet Dr. Hubert Baumann, Facharzt für Gefäßchirurgie und Viszeralchirurgie. Der Leiter der Sektion Gefäßchirurgie am Ortenau Klinikum in Lahr hat in diesem Jahr auch die Leitung des Gefäßzentrums übernommen.

„Unser Gefäßzentrum am Ortenau Klinikum in Lahr bietet sämtliche konservativen, interventionellen und gefäßchirurgischen Behandlungsverfahren an. Von Aneurysmen über Krampfaderen bis hin zu verengten Halsschlagadern“, so Dr. Baumann. Am Gefäßzentrum Lahr werden alle arteriellen und venösen Gefäßerkrankungen nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen behandelt.

Im Gefäßzentrum Lahr arbeiten die Klinik für Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie von Chefarzt Dr. Werner Lindemann mit den Sektionen Gefäßchirurgie (Dr. Hubert Baumann) und Angiologie (Dr. Eva von Hodenberg), sowie das Radiologische Institut von Chefarzt Professor Dr. Harald Brodoefel, die Klinik für Neurologie und Neurogeriatrie von Chefarzt PD Dr. Christian Blahak und die Kardiologie von Professor Dr. Manfred Mauser zusammen.

Auch die Therapieplanung ist interdisziplinär. Im Angiologischen Arbeitskreis Lahr besprechen die Mediziner die Konzepte für jeden Patienten individuell.

In den beteiligten Fachkliniken und Sektionen stehen die modernsten diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten zur Verfügung. So kommen beispielsweise alle geläufigen Katheterverfahren wie auch offene operative Maßnahmen, minimalinvasive Maßnahmen oder etwa neurologische Stroke Units zum Einsatz. Durch die Einrichtung der neuen Sektion Angiologie bestehen zudem erweiterte Behandlungsmöglichkeiten bei Krampfaderen. Auch das neue interventionelle Verfahren der mechanischen cerebralen Thrombektomie bei Verschluss einer größeren Hirnarterie nach

Schlaganfällen, das vor allem an Universitätskliniken wie Heidelberg und Freiburg angeboten wird, gehört inzwischen zum festen Bestandteil des umfangreichen Leistungsspektrums am Gefäßzentrum Lahr. Laut Studien könnten etwa vier bis zehn Prozent aller Schlaganfallpatienten von dieser Behandlung profitieren.

Als „ganzheitliches Konzept“ erkennt die Zertifizierung auch die Wundtherapie und die Überleitung der Patienten zur Weiterbehandlung der Wunden zum Hausarzt, Wundzentren sowie Reha- und Pflegeeinrichtungen an. So steht dem Gefäßzentrum ein engagiertes Team von Wundspezialisten zur Seite. Gemeinsame, interdisziplinäre Visiten und die Dokumentation der Wunden sind wichtige Standards des Gefäßzentrums am Ortenau Klinikum in Lahr.

Weitere Infos über das Gefäßzentrum am Ortenau Klinikum Lahr-Ettenheim über das Sekretariat, Tel.: 07821 93 2301 oder per E-Mail: gefaesschirurgie@le.ortenau-klinikum.de.



Freuen sich über die erneute Zertifizierung: Priv.-Doz. Dr. Christian Blahak (CA Neurologie), Dr. Hansjörg Grießer-Leute (Leiter der Schlaganfallstation), Dr. Hubert Baumann (Leiter des Gefäßzentrums, Sektionsleiter Gefäßchirurgie), Dr. Werner Lindemann (Ärztlicher Direktor, CA der Klinik für Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie), Prof. Dr. Manfred Mauser (CA Kardiologie, Pneumologie, Intensivmedizin), Prof. Dr. Harald Brodoefel (CA Institut für Radiologie), Dr. Eva von Hodenberg (Sektion Angiologie).

Dysplasie-Sprechstunde zertifiziert

Die zur Früherkennung und Prävention unter anderem von Gebärmutterhalskrebs bestehende Gynäkologische Dysplasie-Sprechstunde der Frauenklinik am Ortenau Klinikum Offenburg-Gengenbach erfüllt die hohen Qualitätsanforderungen mehrerer medizinischer Fachgesellschaften. Eine entsprechende Zertifizierung hat kürzlich die von Chefarzt Professor Dr. Karsten Münstedt geleitete Einrichtung durch die zuständige Zertifizierungsstelle in Deutschland erhalten. „Damit wird die hohe Qualität unserer Arbeit von unabhängigen Gutachtern bestätigt. Die Dysplasie-

Sprechstunde ist ein wichtiger Baustein unseres Gynäkologischen Krebszentrums“, so Professor Dr. Münstedt. Voraussetzung für die Auszeichnung durch die Fachgesellschaften ist insbesondere eine Mindestzahl von mehr als 100 Untersuchungen pro Jahr. Außerdem müssen die an der Sprechstunde beteiligten Ärzte viel Erfahrung und mehrere spezielle Fortbildungen in dem Bereich vorweisen können.

Weitere Infos unter Tel.: 0781 472 3501 oder per E-Mail: frauenklinik@og.ortenau-klinikum.de.



Prof. Dr. Karsten Münstedt

Junge Mediziner trainieren OP-Techniken

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie am Ortenau Klinikum in Offenburg veranstaltete OP-Kurs

Um junge Ärzte und Medizinstudenten mit chirurgischen Eingriffen vertraut zu machen, hat die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie am Ortenau Klinikum in Offenburg Ende März einen Kurs zum Erlernen und Vertiefen verschiedener Operationstechniken veranstaltet. Unter der Leitung der beiden Chefärzte Dr. Bernhard Hügel und Professor Dr. Uwe Pohlen nahmen 27 Assistenzärzte und Medizinstudenten im Praktischen Jahr der Ortenau Kliniken in Kehl, Offenburg und Wolfach an dem Kurs teil.

„Zum Erlernen der verschiedenen OP-Techniken braucht man viel Übung“, so Professor Dr. Pohlen. „Je mehr Gelegenheiten junge Mediziner zum Üben der chirurgischen Techniken haben, umso besser sind später ihre praktischen Fähigkeiten in

diesem Bereich“. Deshalb werde der jährlich einmal von der Klinik angebotene Kurs sehr gut angenommen.

Der rund vierstündige Kurs gliederte sich in einen theoretischen und einen praktischen Teil. Zunächst erfuhren die Teilnehmer in einer einstündigen Einführung die Grundlagen zu Nahtmaterialien und Knotentechniken. Anschließend folgte in einem Operationsaal am Standort Ebertplatz des Ortenau Klinikums in Offenburg der praktische Teil der Fortbildung. An mehreren Arbeitsplätzen konnten die Teilnehmer Hautnähte an Kunstmaterialien wie auch an vorbereiteten Tierpräparaten üben. „Grundlegende Operationstechniken und der Umgang mit Nadeln und Fäden sind nicht nur für angehende Chirurgen, sondern auch für Allgemeinmediziner wich-

tiges Handwerkszeug“, so Dr. Bernhard Hügel. Der OP-Kurs sei deshalb inzwischen ein fest etabliertes Angebot der Klinik an den ärztlichen Nachwuchs.



Oberärztin Dr. Tatjana Johanson (3. v. l.) erläutert Kursteilnehmern verschiedene Knotentechniken in einem OP-Saal am Ortenau Klinikum in Offenburg, Standort Ebertplatz.

RiO – Rauchfrei in den OP

Gemeinsames Projekt von Gesundes Kinzigtal und dem Ortenau Klinikum

Mit dem von Gesundes Kinzigtal und dem Ortenau Klinikum entwickelten Programm „Rauchfrei in den OP“, kurz „RiO“ sollen Raucher vor elektiven Eingriffen mithilfe einer Kurzintervention vom Nikotin entwöhnt werden. An dem sektorenübergreifenden Programm beteiligen sich alle neun Standorte des Ortenau Klinikums, und es können alle der über 800 Vertragsärzte im Ortenaukreis an „Rauchfrei in den OP“ mitmachen. „Um möglichst viele Versicherte zu erreichen, wollen wir das Programm nicht auf die Integrierte Versorgung Gesundes Kinzigtal beschränken. Es ist ein Präventionsprogramm für den gesamten Ortenaukreis“, betont Helmut Hildebrandt, Geschäftsführer Gesundes Kinzigtal GmbH und Vorstand OptiMedis AG.

Im Ortenau Klinikum werden jährlich rund 3.000 elektive Eingriffe an Rauchern vorgenommen. Die Zeit zwischen Indikationsstel-

lung und dem OP-Termin beträgt häufig mehrere Wochen, wenn nicht Monate. „Hier setzten wir mit dem Programm an, indem die Raucher über die Risiken einer Operation durch ihren Arzt oder die Klinik informiert und bei der Entwöhnung gezielt unterstützt werden“, erläutert Dirk Konnegen, zuständiger Projektleiter bei Gesundes Kinzigtal.

Den Rauchern stehen zwei Entwöhnungsmethoden zur Auswahl. Ziel ist es, den Rauchstopp mindestens vier Wochen vor dem OP-Termin zu erreichen. „Das minimiert das Risiko deutlich“, erläutert Dr. Michael Neuburger, Chefarzt Anästhesie und Intensivmedizin am Ortenau Klinikum Achern-Oberkirch. „Ohne diese Rauchfreiheit besteht im Anschluss an eine Operation ein höheres Risiko einer Lungenentzündung, eines Schlaganfalls oder einer Lungenembolie.“

Herausgeber:

ORTENAU KLINIKUM
Weingartenstraße 70
77654 Offenburg

Kontakt:

Dieter W. Schleier
Telefon: 0781 472-8300
Fax: 0781 472-8302



ORTENAU
KLINIKUM

Achern | Ettenheim | Gengenbach | Kehl | Lahr | Oberkirch
Offenburg Ebertplatz | Offenburg St. Josefsklinik | Wolfach

In guten Händen.